

Anregungen für den Kindergottesdienst am 28.06.2025

## **Ein Blinder ruft um Hilfe**

### **Jesus sieht Menschen mit anderen Augen**

Lukas 18,35–43

#### **Darum geht's**

Worin unterschied sich die Art und Weise, wie Jesus dem blinden Mann begegnete, vom Verhalten der anderen Leute?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

#### **Ideen für den Ablauf**

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p><b>Die Fährte aufnehmen</b></p> 	<p><b>Auf den Inhalt kommt es an</b></p> <p><i>Sollte sich in der Gruppe ein sehbehindertes oder blindes Kind befinden, ist es wichtig, dass L sensibel auf diese Situation eingeht. Möglicherweise ist das Kind sogar bereit, eigene Erfahrungen in den Kindergottesdienst einfließen zu lassen.</i></p> <p>L hat zwei Päckchen mitgebracht. Das eine ist von außen hässlich (z. B. schlampig in Zeitungspapier eingeschlagen), das andere ist schön (z. B. in Geschenkpapier eingewickelt und mit Geschenkband verschnürt). Die Kinder sollen sich für eins der beiden entscheiden und ihre Entscheidung begründen. Danach dürfen sie beide Päckchen auspacken. In dem hässlichen befindet sich eine Süßigkeit für jedes Kind, das schöne ist leer.</p> <p>Hinweis: Die Kinder sollten vorab nicht erkennen können, dass das eine Päckchen leer ist!</p>	<p>Päckchen mit Süßigkeiten für die Kinder, hässlich verpackt</p> <p>Päckchen ohne Inhalt, schön verpackt</p>
<p><b>Der Bibelspur folgen</b></p> 	<p><b>Zur Bibelgeschichte hinführen</b></p> <p>Vermutlich würden sich die meisten Menschen für das schöne Päckchen entscheiden, weil sie es – allein aufgrund der Verpackung und ohne zu wissen, was darin ist – für wertvoller erachten würden. So messen viele Menschen auch anderen Personen aufgrund von Äußerlichkeiten oder bestimmten Umständen einen geringeren Wert bei. Jesus tut das nicht.</p>	

	<p><b>Die Bibelgeschichte erleben</b></p> <p>L liest mit den Kindern die Bibelgeschichte in Lukas 18,35–43.</p> <p>Zunächst versuchen sich die Kinder in die Rolle der beobachtenden Menschen zu versetzen und erzählen die Geschichte aus deren Perspektive: Warum wollen sie den blinden Mann zur Ruhe bringen? Was denken sie über ihn? Was sagen die Leute, als Jesus den blinden Mann heilt?</p> <p>Anschließend nehmen die Kinder die Rolle des blinden Mannes ein und erzählen die Geschichte aus seiner Perspektive: Warum ruft er immer lauter? Warum glaubt er, dass Jesus ihn heilen kann? Was sieht er nach der Heilung?</p>	Bibeln
	<p><b>„Heiße Bibelspur“ (S. 79)</b></p> <p>Die Kinder schlagen noch einmal ihre Bibeln auf und lesen erneut Lukas 18,39 sowie Lukas 18,41. Was sagten die Leute zu dem Blinden? Was sagte Jesus zu ihm? Worin liegt der Unterschied?</p> <p>Obwohl blinde Menschen in der damaligen Zeit weniger geachtet wurden, wandte sich Jesus dem Mann zu und sah seine Not. Die Kinder lesen gemeinsam den abgedruckten Bibelvers Matthäus 11,28. Inwiefern passt dieser Vers zur heutigen Geschichte?</p>	Bibeln Heft „Schatzkiste“
	<p><b>Über Fragen nachdenken</b></p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Eine Antwort auf die „Darum geht’s“-Frage kann lauten: Kranke sowie blinde Menschen galten damals als Sünder, die an ihrem Zustand selbst schuld waren. Sowohl die Jünger als auch die übrigen Leute, die bei Jesus sein wollten, schenkten dem blinden, bettelnd am Straßenrand sitzenden Mann erst Beachtung, als dieser nach Jesus schrie. Er hatte in der damaligen Gesellschaft nicht den gleichen Stellenwert wie gesunde Menschen. Für Jesus aber hatte der blinde Mann einen Wert. Jesus wandte sich ihm zu, schenkte ihm seine volle Aufmerksamkeit und heilte ihn schließlich. Der körperliche oder geistige Zustand eines Menschen spielt für Jesus keine Rolle: Niemand ist für ihn unwichtig. Alle haben für ihn den gleichen Wert (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p><b>Im Heute landen</b></p> 	<p><b>„Voll im Leben“ (S. 79)</b></p> <p>Die Gruppe liest den Text über die Titanic und tauscht sich über die ungleiche Behandlung der reichen und armen Passagiere und Passagierinnen aus. Woran liegt es, dass manche Menschen in der Gesellschaft als wertvoller wahrgenommen werden als andere?</p> <p>Vielleicht möchte eines der Kinder von einer Situation berichten, in der es selbst, ein Freund oder eine Freundin Geringschätzung erlebt hat. Was hätte Jesus dazu gesagt, wäre er in der beschriebenen Situation hinzugekommen?</p> <p>Hinweis: L sollte sich vorab eine entsprechende Situation überlegen, falls keines der Kinder etwas erzählen kann oder möchte.</p>	Heft „Schatzkiste“

<p><b>Einen Schatz finden</b></p> 	<p><b>WortSchatz (S. 81)</b></p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L wieder den großen Foto- oder Plakatkarton mit dem Koordinatenkreuz aus. Ist es eher einfach oder eher schwierig, den heutigen Spruch in das eigene Leben zu übertragen? Und ist der Spruch eher wichtig oder eher unwichtig? Jedes Kind beantwortet für sich diese Fragen und platziert an der entsprechenden Stelle im Koordinatenkreuz einen Klebepunkt (stattdessen kann jedes Kind seinen Anfangsbuchstaben an diese Stelle setzen). Wer möchte, kann die Entscheidung begründen.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Foto- oder Plakatkarton mit aufgezeichnetem Koordinatenkreuz (siehe vorige Woche bzw. Einheit 1 dieses Viertels)</p> <p>Pro Kind 1 Klebepunkt (oder Stifte)</p>
<p><b>Kreativ werden</b></p> 	<p><b>Pantomime</b></p> <p>Die Gruppe spielt zum Abschluss das Pantomime-Spiel, bei dem Szenen oder Handlungen lediglich durch Mimik und Gestik – also ohne Worte – dargestellt werden. Ein Kind zieht aus einer Dose einen Zettel mit einem Begriff, der in der heutigen Geschichte vorkommt (z. B. blind, betteln, schimpfen, heilen, jubeln), und versucht, diesen pantomimisch darzustellen. Die anderen Kinder dürfen raten. Dann ist das nächste Kind an der Reihe.</p>	<p>Zettel mit Begriffen zur Bibelgeschichte</p> <p>Dose o. Ä. für die Zettel</p>

## Informationen zur Bibelgeschichte

Der blinde Mann, von dem in Lukas 18 berichtet wird, hatte wahrscheinlich schon von Jesus gehört. Er sprach ihn als „Sohn Davids“ an, was bedeutet, dass er ihn auf irgendeine Weise als Messias erkannte. Voller Vertrauen bat er Jesus, ihm das Augenlicht wiederzugeben. Er glaubte fest an seine einmalige Chance auf Heilung. Obwohl die anderen Menschen den Blinden gern zum Schweigen gebracht hätten, ließ er sich nicht mundtot machen, sondern rief weiter, bis er Gehör fand. Und Jesus, der die Probleme jedes Menschen sieht, wandte sich ihm zu. Er

handelte, indem er heilte. Ein Bettler, für den sich die meisten Anwesenden kaum interessierten, war für Jesus wichtig.

Wir können der Geschichte die Botschaft entnehmen, dass Jesus Menschen anders sieht, als Menschen dies tun. Er will uns die Augen öffnen und zeigen, dass wir andere nicht nach Äußerlichkeiten beurteilen sollen, dass für ihn alle gleich wichtig und gleich wertvoll sind und dass wir unseren Mitmenschen mit Barmherzigkeit und Liebe begegnen sollen.

## Rätsellösung (S. 80)



## WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Jesus ist für alle  
Menschen da.



Jesus ist für alle  
Menschen da.



Jesus ist für alle  
Menschen da.



Jesus ist für alle  
Menschen da.



Jesus ist für alle  
Menschen da.



Jesus ist für alle  
Menschen da.